

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsmaßnahmen

Nun sind auch die schweizerischen Kinematographentheater auf dem Wege begriffen, auf dem Altar des Kriegsgottes ihre Opfer zu bringen. Warum ist es nicht Brandopfer, sondern vielmehr das Gegenteil: Kälteopfer. Mit dem omtödten 22. Oktober brach die Zeit an, da auf bündesräthliche Weisung hin die stark einschränkenden Maßnahmen über den Verbrauch von Brenn- und Leuchtstoffen in Kraft traten. Den Kinematographen-Theatern wurde in diesen wenig Verständnis entgegengebracht, wie übrigens eine ganze Anzahl Paraphrasen der Verordnung und der daraus herausgebrochenen Verjährungen den ausgesprochenen Stempel des Bureaucratismus tragen.

Darüber ist kein Zweifel möglich: die Verhältnisse auf dem Kohlen- und Holzmarkt sind derart, daß Einschränkungen nicht wegen der bündesräthlichen Maßnahmen, sondern wegen der ungeheuren Preise absolut notwendig sind. Also wird es in erster Linie im Interesse jedes Einzelnen liegen, so viel als irgendwie angängig ist mit dem kostbaren Brennstoff zu sparen. Was die Leuchträthe am betrifft, so sind diese im kinematographischen Betrieb nicht bedeutend. Hier wird einzige der Reklamebeleuchtung etwas Abbruch getan werden, was einerseits nicht viel kosten will, während andererseits eben in vermehrter publizistischer Propaganda das dadurch entstehende Defizit in der

Wirkung der Reklame ausgeglichen werden kann. Viel einschneidender sind die Bestimmungen über die Einschränkung der Spielzeiten. Und hier darf man sich ernstlich fragen, ob man nicht zu weit geht, wenn man den kinematographischen Theatern sogar verbietet, unter Umständen zu spielen, die jeden Brennstoffverbrauch ausschließen: bei völlig ungeheitem Lokal. Bekanntlich ist es viel schwieriger und kostet unendlich viel mehr Heizmaterial, ein frostiges, einige Zeit unbewohntes Lokal zu erwärmen, als einen Raum, in welchem regelmäßig hantiert wird. Der Aufenthalt vieler Menschen in einem Saal bedeutet an und für sich schon eine Erwärmung. Daß das dem Bundesrat nicht unbekannt ist, zeigt die Bestimmung, daß in Verfammlungsräumen die Temperatur erheblich unter derjenigen für Wohnräume sein muß. Beim Kinematographentheater aber soll zwischen den Spielperioden eine Zeitspanne eintreten, in der diese aus dem Betriebe selbst heraus erzeugte Wärme nicht wirken kann.

Durch die bündesräthlichen Bestimmungen sind aber nicht nur die Kinematographen-Theater in dieser Beziehung ernstlich gefährdet; was am schlimmsten daran ist, ist der Umstand, daß dem Theatersonn, daß denn doch einige hundert Köpfe umfassen und die von diesen abhängigen Angehörigen stark in Mitleidenschaft zieht, eine erhebliche Verminderung seines Einkommens und damit eine Beeinträchtigung der Existenzmöglichkeit.

ten in Aussicht steht. Die vom Verband kinematographischer Theater dem Bundesrat eingereichten Forderungen auf Bewilligung von Nachmittagsvorstellungen und Spielen in ungeheizten Räumen würde diese Katastrophe für das Personal ausschließen und den Forderungen des Bundes auf Erfüllung von Brennstoffen dennoch gerecht werden.

Es liegen sich übrigens noch viele Gründe gegen diese von recht wenig Sachverständnis zeugenden Spezialbestimmungen für die Kinos anführen. Nicht zuletzt der Grund, daß der Kino vielen Einzelzehnern, die in ihren Mietzimmern keine warmen Decken finden und denen es nicht darum zu tun ist, in lauen Wirtshausräumen herumzusitzen oder ins Bett zu steigen, eine Wärmetruhe bietet, die gern aufgezündet wird, weil sie durch ihre Darstellungen unterhält und belehrt.

— Durch eine Explosion und einen nachfolgenden großen Brand ist fast der ganze Betrieb der Film-Kopiergesellschaft Geier in Neukölln beinahe völlig zerstört worden. Der Schaden beträgt über eine Million Mark. Die Berliner Filmfabriken hatten bei der Kopieranfertigung einen großen Teil ihrer wertvollen Bestände an Filmnegativen liegen, die in einem Treppenuntergang verbrannten. Da aber das Feuer gerade in diesem Treppenuntergang entstand, sind diese Negativen am erheblichsten beschädigt. Elf Angestellte erlitten beim Brand Verletzungen.



CINEMA

Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. Selina 4720 - Bahnhofplatz

Sensations-Programm vom 24. bis 28. Oktober:
4 Akte! Amerik. Sensations-Film!! 4 Akte!

SEELENNADEL!!

(Grandeur d'âme)

Sensations- und Abenteuer-Drama aus ALASKA.
Prächtige Naturbilder aus dem Lande der Goldgräber.

Messter-Woche Gaumont-Woche
Die neuesten bringt das Neueste
Kriegsberichte. aus aller Welt.

Liebe mich oder..?

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten. In den Hauptrollen
Frl. Musidora und Marcel Levesque!
Unter allerlei Nixenvolk. Prächt. Naturbild.



Central-Theater

Zürich Weinbergstr.

Telephon Höttingen 4030

Ab heute bis inkl. Sonntag den 28. Oktober:
Die erste Episode betitelt:
„DIE LEBENDEN FACKELN“
und zweite Episode betitelt:
DIE GEHEIMNISVOLLEN KUGELN
des grössten, vornehmsten und gewaltigsten
Sensations-Romanes
„RADENGAR“
Höchstleistung französischer Filmkunst. Ausserdem:
„Papa geht auf die Freite“ mit KNOOPCHEN
in der Hauptrolle
Zwei glänzende Lustspiele! „Zwei arge Sünder“
sowie
Deutsche und französische Kriegsberichte!
Wochentags: Von 7—11 Uhr; Sonntags von 2—11
Uhr abends unterbrochen geöffnet.



Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorum Eingang Pelikanstr.

Programm vom 24. bis inkl. 28. Oktober 1917:
3 Akte! Grosser Lacherfolg! 3 Akte!

Die Walzernacht!

Grosser Schlager-Operetten-Film unter persönlicher Mitwirkung Zürich's beliebtester Operetten-Diva
CAROLA RUSCA

Hochkomisch! In den Hauptrollen: Höchst originell!
HANNY WEISSE und ALBERT PAULLG
Musikbegleitung, zusammengestellt und vorgetragen von VALERIE ENGELSMANN.

5 Akte 5 Akte

Das Recht auf Lebensgenuss

Ausserst spannendes und ergreifendes Drama
Verfasst und inszeniert von ABEL GANCE

Laut neuer behördl. Verordnung: Beginn der Vorstellungen: Wochentags 7 Uhr, Sonntags 2 Uhr.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 18 — Telephon 5767
Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Heute und folgende Tage!

3 Akte Erstaufführung 3 Akte

ROTE ROSEN

Kriminal-Tragödie
mit Frl. ITALIA MANZINI in der Hauptrolle.

HENNY PORTEN
in dem Pracht-Film

Die Ehe der Louise Rohrbach

Lebensroman in 4 Akten.

Ein Tag an Bord eines deutschen Kriegsschiffes
Hochinteressante Aufnahme

HAM und BUD als Dienstmänner
Urkomische Keyston-Burlesque!

Spielzeit Wochentags: von 7—11, Sonntags 2—11 Uhr

Grand cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Telephon Selina 5948

Von heute bis inkl. 28. Oktober 1917:
SPIELZEIT: An Wochentagen von 7 bis 11 Uhr und
an Sonntagen von 2 bis 11 Uhr.
Beginn der letzten Abendvorstellung um 9 Uhr.
Kassaöffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

des grandiosen Detektiv- und Abenteuer-Romans

ULTUS!

3. BILD. Jedes Bild ist für sich selbst abgeschlossen.
Die Rückkehr von ULTUS.

4 Akte Liebestragödie : 4 Akte

HELLA MOJA

in ihrem neuesten Filmwerke
„Wenn die Lawinen stürzen“!
Tiefergrifftes Drama aus den Bergen, verfasst von
Karl Hofmann.
Eigene Künstler-Kapelle.

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Der sensationellste Film dieser Saison

MACISTE

als Alpiniste

wird des grossen Erfolges wegen weiter prolongiert
bis Sonntag den 28. Oktober.

Extraeinlage:
Der Brand von Salonique!!!

Beginn der Vorstellungen: Donnerstag, Freitag und
Samstag: 7 und 8 1/2 Uhr. Sonntag von 2—11 Uhr
ununterbrochen. Kassaöffnung je 1/2 Stunde früher.

NB. Da geschlossene Vorstellungen stattfinden, wird
das Publikum höflichst gebeten, die Anfangszeiten
nach Möglichkeit einzuhalten!

Von Montag den 29. bis Mittwoch den 31. Oktober
bleibt unser Theater gänzlich geschlossen.